



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923

377 (18.8.1923) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-212452](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-212452)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Belegpreis: Je Mannheimer und Umgebung (zu ins
Sonn in der laufenden Woche Mark 500 000.— freibleibend,
Nachdruckverbot vorbehalten. Postfach Nr. 17 590
Mannheim. — Hauptgeschäftsstelle Mannheim, E. A. L. —
Telefon Nr. 7041, 7042, 7043, 7044, 7045. Telegramm-Adressen:
Mannheimer Mannheimer. Erscheint wöchentlich zweimal.

Anzeigenpreise: Bei Barzahlung Grundpreis je Zeile
M. 20 000.—, bei Abrechnung M. 200 000.—, alles andere laut Tarif.
Anzeigenfrist: Mittwochs vormittags 9 Uhr, Abende
mittwochs 7 Uhr. Für Anzeigen zu bestimmten Tagen,
Sonderausgaben, wird keine Verantwortung übernommen.
Druck, Druckverteilung, u. s. w. besorgt, für seinen Erfolge
für eine Zeile, ab. best. Anz., ab. 1. seriell. Mannheimer-
Anz., Austr. d. Mannheimer-Verlag, Mannheim

Beilagen: Der Sport vom Sonntag — Gesetz und Recht — Modezeitung — Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung und Mannheimer Musik-Zeitung

Diplomatische Manöver Frankreichs

Poincaré will Zeit gewinnen

Obwohl keinerlei Anzeichen vorhanden sind, wollen gewisse Kreise den Eindruck gewonnen haben, daß eine Entspannung in der nächsten Zeit möglich ist. Auf welcher Grundlage sich eine Entspannung auswirken soll, wenn die bisherigen Veröffentlichungen über die neuen französischen Vorschläge den Tatsachen entsprechen sollten, in denen Frankreich die Annahme auf die deutsche Schuld aus den Einnahmen der französischen Regie für die Eisenbahnen, der Beschlagnahme der Zölle und Kohlensteuern, der Ausbeutung der staatlichen Gruben und Forsten, sowie der Kontrolle über die deutsche Industrie in der Form der Ausbeutung des für das Rheinland geschaffenen Ein- und Ausfuhr-Bewilligungssystems für das Ruhrgebiet verlangt, ist nicht klar zu erkennen. Denn auf einer solchen Grundlage zu einer Verständigung mit Deutschland zu kommen, dürfte nicht gut möglich sein. Zudem soll Poincaré nach wie vor entschlossen sein, die Aufhebung des passiven Widerstandes zu verlangen und sich auf keine Vermittlung gewisser Mächte im Ruhrgebiet einzulassen. Wenn von möglichen Verhandlungen der französischen Seite trotzdem berichtet wird, ein ausdrücklicher Schritt zur Lösung der Frage würde nicht von vornherein schärflich abgewiesen werden, so dürfte es sich auch hier wieder um einen Schachzug der französischen Politik handeln, der den weiteren diplomatischen Manövern den Boden bereiten sollen. Die wahren Absichten Poincarés scheinen dahin zu gehen, die Lage zu gewinnen und Verwirrung in englischen und deutschen Kreisen zu stiften zu lassen. Die Pariser Meldungen der Londoner Blätter scheinen nicht ohne Berechtigung von Poincarés Hoffnungen zu sprechen, England in lange Unterhandlungen dazu zu verwickeln, daß es in England die Hoffnung erweckt, es könne den größten Teil seiner Forderungen — 14 Milliarden — bereits sofort erhalten, wenn es Frankreich helfe, 50 Milliarden von Deutschland zu bekommen, und wenn es auf die Einsetzung einer Sachverständigenkommission verzichte.

Londoner Informationen lassen jedoch erkennen, daß Poincaré sich nicht von der Abhilfe abbringen lassen will, die Kommission sich ebenfalls offen einzusetzen. Noch dem unerkennbaren Einlenken der letzten Tage ändert die Presse jetzt ihre Taktik und verlangt von Poincaré wieder ein Festhalten. „The Journal of Commerce“ sagt, es wäre ein verhängnisvoller Fehler, wenn von französischer Seite der Eindruck hervorgerufen würde, daß Frankreich eine Annäherung an Deutschland erfordere. Eine deutsch-französische Verständigung sei zwar in höchstem Maße zu wünschen, Frankreich müsse aber als Grundlage seiner Politik immer die alten Bündnisse betonen. „The Journal“ fordert Poincaré auf, die Kohraktion fortzusetzen und noch zu verwickeln, da nur bei völliger Zerstückung der deutschen Widerstandstaktik eine Lösung möglich sei und „The Journal“ warnt davor, England und Deutschland gegenüber Schwächen zu zeigen. Die Aufklärung des Reiches sei niemals näher gewesen als in diesem Augenblick und man müsse am gefundenen Menschenverstand der Franzosen zweifeln, wenn dieser Augenblick von Frankreich benutzt würde, um die deutschen Schulden herabzusetzen, um Deutschland ein Moratorium zu bewilligen.

Die französische Antwort fertiggestellt

Zur Kenntnissnahme in Brüssel vorgelegt — Uebergabe nächste Woche

Die französische Antwort auf die letzte englische Note, die im Laufe des Freitag ihre endgültige Fassung erhalten hat, ist Freitagabend mit Kurier nach Brüssel geschickt worden, um dort der belgischen Regierung zur Kenntnis gebracht zu werden. Die Uebergabe in London dürfte wahrscheinlich am Montag oder Dienstag erfolgen. Da man indes annehmen kann, daß auch die belgische Regierung ihre Antwort vorher in Paris bekannt gibt, ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß der Austausch zwischen Paris und Brüssel von Kommentaren und Bemerkungen begleitet sein wird, die die endgültige Uebermittlung nach London unter Umständen verzögern könnte.

Ueber den Inhalt der französischen Note

an England berichtet der „Mail“, daß sie sich ausschließlich mit der Frage des passiven Widerstandes beschäftigt, da sich Lord Curzon in seiner letzten Note bedauert hatte, daß die französische Regierung nicht klar zu verstehen gegeben habe, welche Maßnahmen sie treffen würde, wenn der Widerstand aufhören sollte. In seiner Antwort erklärt Poincaré, daß in diesem Fall die Zahl der Besatzungstruppen sofort erheblich vermindert

Unter der Fremdherrschaft

Ruhrbergwerke in französischer Regie

Die Franzosen haben von den Werken der Hubertus-Braun-Kohlengesellschaft in Brüggen die Gruben und Fabriken Konradia Nord und Süd, umfänglich die drei Tochtergesellschaften Konradia, Karl Brenden und Kohlenquelle zum Zwecke der eigenen Unternehmungen beschlagnahmt. Damit ist die Produktionsmöglichkeit der Grube Konradia auf die Hälfte verringert. Durch den Brand der Grube Konradia sind die Produktionsmöglichkeiten größtenteils zerstört worden. Nach einer Havasmeldung aus Düsseldorf ist die dortige Kohlenwerkstatt, nachdem sie den Betrag der ihr auferlegten Reparaturen gezahlt hat, von den französischen Truppen wieder geräumt worden.

Ein neues Zwangsverfahren

Die Franzosen schlagen, wie der „Hilf. Zig.“ gemeldet wird, eine von anderen Verfahren ein, um die Forderungen an Kohlenlieferungen zu zwingen. Jetzt wird den Betreibern der Kohlenwerke aufgegeben, unter persönlicher Verantwortung bestimmte Kohlenmengen zu liefern, andernfalls ihr Vermögen beschlagnahmt werden soll.

Ein Arbeiter von einem französischen Posten erschossen

In Witten wurde in der Nacht vom 14. zum 15. August ein Arbeiter der Eisenbahnerkategorie, der Wachdienst verah, von einem französischen Posten erschossen. Eine andere Person wurde in der Ruhr angeschossen.

Die Franzosen auf der Seite Rhein-Elbe

Wie bereits kurz mitgeteilt, ist am Montag die Rache Rhein-Elbe von den Franzosen befehligt worden. Der Instandhaltung unterworfen sich indes gewaltige technische Schwierigkeiten entgegen. Hinzu kommt noch die Auswirkung der von der Belgischen

würde, die Ingenieurkommission in Essen würde sich damit begnügen, wie früher, eine bloße Kontrolle über die Fabriken und Betriebe auszuüben, statt die Leitung der Betriebe selbst in die Hand zu nehmen. (7) Die Absperrung zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet würde sofort aufgehoben werden und der Handelsverkehr würde wieder unbehindert vor sich gehen können. Die allerersten Behörden würden ferner den ausgetriebenen Eisenbahnern gestatten, wieder in das besetzte Gebiet zurückzukehren und ihre alten Stellungen wieder einzunehmen.

Die Formulierung der belgischen Antwort

Jaspars hatte am Donnerstag eine längere Unterredung mit dem König und nachher mit Theunis über die Beantwortung der englischen Note. Freitag früh hatte er Besprechungen mit dem englischen Botschafter in Brüssel. Dem „Ctoile Belge“ zufolge würde Belgien in seiner Antwort auf die englische Note sich bemühen, die Fortsetzung der Unterhandlungen zu erleichtern. Die belgische Regierung sei noch wie vor der Ansicht, daß die Reparationsfrage ohne eine Zusammenarbeit zwischen Frankreich und England nicht gelöst werden könne. Ein Kabinetttag wird erst am nächsten Freitag zusammengetreten. Der Text der belgischen Antwort wird dabei ausgearbeitet werden. Die belgische Antwort wird ziemlich kurz gehalten sein und wird sich darauf beschränken, die Punkte zu behandeln, die besonders Belgien angehen.

Wie die Abendblätter aus Brüssel melden, hat der Minister des Innern, Jaspars, den englischen Botschafter empfangen und eine lange Unterredung mit ihm gehabt. Wie man jetzt habe der Minister dem englischen Botschafter nicht verhehlt, daß die englische Note einen sehr schlechten Eindruck in Belgien gemacht hat.

In der englischen Presse

Welchen sich die Stimmen, die vor verstrichenen Hoffnungen warnen. Der schnelle Stimmungswandel, der in den letzten Tagen in London zu konstatieren war, ist bezeichnend für die allgemeine politische Nervosität und Unsicherheit und rednerischer die Ansicht Berliner unrichtiger Kreise, die trotz der gemäßigteren Haltung Poincarés seit dem deutschen Regierungswechsel jedweden Optimismus für unangebracht halten. Man ist in London nihilistisch und fragt sich, ob Frankreich wirklich in seiner Note entgegenkommen werde. Man glaubt, Frankreich wüßte langwierige Verhandlungen. Obwohl sich aber nicht anzeigt, eine Antwort auf das deutsche Memorandum vom 7. Juni länger als die Ende nächster Woche hinauszuschieben. Der „Manchester Guardian“ warnt vor verlassenen Hoffnungen. Erstens habe man Poincarés Reparationsplan noch nicht gesehen, zweitens verlange er die Aufgabe des passiven Widerstandes. Damit verbänden die Engländer die Vorstellung, daß Frankreich für immer im Ruhrgebiet bleiben wolle. Frankreich müsse den Verdacht erlösen, daß es nicht die Restitutionsfrage Deutschlands und die militärische Hegemonie erfordere. England habe drei Viertel seiner Schulden an Amerika als Reparationen von Deutschland zu erhalten und nur ein Viertel von Frankreich. Dies sei für Frankreich vorzuziehen, als wenn es seinen vollen Anteil an den Reparationen erhalte, dafür aber keine neuen Schulden bezahlen müsse. Warum habe Frankreich dieses unkluge Geschäft abgelehnt? Bis Poincaré beweise, daß er im Ruhrgebiet nichts anderes als Reparationen suche, dürfe England seine Geldforderungen nicht aufgeben.

Die französische Note wird Sonntag oder Montag erwartet. Lord Curzon bleibt bis dahin in Baginbun, wo er eine eigene telephonische Verbindung mit der englischen Botschaft in Paris hat. Baldwin will in der nächsten Woche nach Aix les Bains fahren.

Um die internationale Untersuchungskommission

Während Neuler aus Paris meldet, daß die Bildung der von Großbritannien vorgeschlagenen internationalen Kommission von Frankreich nicht zugelassen werde, erklärt der „Daily Express“ bestimmt mitteilen zu können, daß die britische Regierung unter der in der letzten Note angedeuteten separaten Aktion verstanden habe, daß sie, falls eine neue Untersuchung die Zahlungsfähigkeit Deutschlands von den Alliierten nicht gemeinsam eingeleitet werden würde, aus eigenen Stücken dazu übergehen würde. Die britische Regierung habe für den Fall der Belagerung Frankreichs, daran teilzunehmen, beschließen, eine Untersuchungskommission zu ernennen, die die Lage Deutschlands eingehend prüfen und über die höchstsumme berichten sollte, die Deutschland an Reparationen zahlen könne. Diese Summe würde dann vorwiegend allen Alliierten vorgelegt werden, aber man glaube nicht, daß die britische Regierung für diesen Punkt bereits ein endgültiges Programm in Aussicht genommen habe.

Beschlüsse, auf seinen Forderungen für die Franzosen zu arbeiten, weder direkt noch indirekt. Es darf wohl dem Werper der Franzosen hierüber zugunsten sein, daß sie gestern kurzerhand die Feuerwache der Besatzung verhafteten. Die Franzosen haben außerdem die leitenden Oberbeamten der Zechen mitgenommen. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß von dieser Zechen feinerzeit eine Rettungsgepetition nach Courrières zur Rettung der dort eingeschlossenen französischen Bergleute abgegangen ist.

Ausweisung eines deutschen Dreizehntages bei französischen Gerichten

Der bekannte Verteidiger bei französischen Gerichten in der Pfalz, Rechtsanwalt Dr. Heilmann, der eine große Anzahl von Verteidigungen vor französischen Gerichten mit gutem Erfolg durchgeführt hat, ist heute von der französischen Besatzungsbehörde ausgewiesen worden. Schon vor einiger Zeit hat er von der französischen Behörde einen Drissortweis von London erhalten.

Das Urteil in der Wimbledon-Angelegenheit

Der internationale Schiedsgerichtshof fällt in Sachen des Dampfers Wimbledon das Urteil. Nach der Entscheidung des Schiedsgerichtshofes verzeigte Deutschland dem Dampfer Wimbledon die Durchfahrt zu Unrecht, da Artikel 280 des Völkerrechts Vertrags Deutschland nicht gestattet, die im russisch-polnischen Krieg erlassene Neutralitätserklärung auf den Riesen Kanal zur Anwendung zu bringen. In der Festlegung der von Frankreich angeforderten Entschädigung hat das Gericht eine kleine Verminderung vorgenommen. Drei Richter, Professor Huber, Professor Anselotti und Professor Schölkens, haben ihre abweichende Entscheidung festgestellt, die dem Urteil beigefügt wurde.

Mark Sorgen

Von P. Berglar-Schröder (Darmstadt)

Als Herms, kurz vor seinem Abgang, in der Reichstagskammer, in der das steuerliche und Finanzprogramm zur Debatte stand, dem Reichstage erzählte, daß die gesamten deutschen Finanzen, öffentliche wie private, in einem geradezu erschreckenden Zustand seien, konnte er nichts, was nicht jeder einzelne erkannt hätte. Die Wirtschaftler sind sich längst darüber klar gewesen. Ob man eine Statistik über die Dividenden- oder über die Kursumbewegung aufwudet; man sieht den Substanzschwund sofort bei der Umrechnung auf einheitlichen Basis. Und wie der Wirtschaftler, so weiß es jeder gewöhnliche Gehalts- und Lohnempfänger. Wer sein Vorkriegsgeld nach Hause schleppt, erfährt praktisch die Unterwertigkeit beim Einkauf, und sei es auch der Kleinste, den er macht. Ullaemeine Verarmung ist die Signatur unserer Tage, worüber Schieber, Börsenspekulant und Kapitalist nicht hinwegzudenken vermögen. Die Fiktion der Mark, beinnehmend ab Kriegsanfang, wird für und deutlich. Um so klarer, je toller der Russenschwanz ist. Und es ist in dieser Zeit als Gewinn zu buchen, daß auch die Fata morana der „Milliarden“ sich auflöst in ein minimales Etwas an Goldwert. Es ist ein Gewinn, daß der Sinn der Markwertverwertung, der einer Verflüchtigung des einseitigen „Kapitals“ gleichkommt, allmählich aufzuklärt. Und ein Gewinn ist es auch, daß man der Sinnlosigkeit dieser Fiktion endlich einmal energisch zu Weibe gehen will. Heberall bahnt sich der Weg an. Unklar noch in durchzuführenden Einzelheiten. Aber klar im Ziel: Fort vom Papier — hin wieder zum Gold! Industrie und Handel, namentlich der Export und Import, sind längst schon auf dem Wege: Textilien — Auslandsrohstoffe — Chemikalien usw. Unsere Verkehrsmittele — Post, Telegramm und Bahn — bescheiden derselben Wege demnach nicht nach. Die Bemozung hat allgemein eingeleitet. Der Ruf nach werbefähigen Zahlungen wendet sich schnell zu dem nach goldwerter Zahlung. Das Klimat nobel; und der Egoismus, der Menschen menschliche Eigenschaften, macht dem Ohr gar lieblich einfallen. Und ein neues Kultus hat: Der Buchdrucker wird herzlich froh sein, wenn er erst mal wieder seine „Friedensöhne“ von etwa 35 Mark Wochenlohn hätte; oder der Schriftsetzer, wenn er wieder — je nachdem — seine 300—500 Mark monatlich einfließen könnte. Über da ist gleich die kritische Bemerkung und sagt: Halt — bloß! Das entzerrte in derselben Willkürzahl in Papiermark! Und ein wenig bestimmt hebt selbst der Arbeiter ein, daß kein einzelnes Unternehmen diese Last auch nur kurze Zeit tragen könnte, ohne zusammenzubrechen. Und erkennt mit einem Male, Kiharria — wie entsetzlich verarmt unser ganzes Wirtschaftsleben geworden ist! Er erkennt sichtlich die innere Hohlheit des Schlagwortes der Sozialisten: „Schwerterfassung!“ Denn auch der Schwert hat sich prozesshaft und prozentual verringert. Zudem ist das ausschlaggebende, daß der Schwert seinen eigentlichen Wert nicht seiner bloßen Existenz verdankt, sondern dem Umstand, daß er produktiv tätig ist und somit neue Werte erzeugt! Das Ganze ist viel weniger in der rednerischen Gedächtnisfrage, als vielmehr in der produktiven Wirtschaftspraxis. Ist der Gehalts- und Lohnempfänger oder erst einmal soweit in seiner Abhängigkeit gekommen, dann leuchtet ihm ohne weiteres ein, daß eine Aufwertung seiner Bezüge zur Höhe des goldwertigen Friedenslohnes auf lange Zeit ganz unmöglich ist. Der Weg ist unendlich kompliziert und langwierig. Er kann nur unter Verlassen seiner „Heiligkeit des Achtstundentages“ angetreten werden; also durch konzentrierte Mehr- und Hochproduktion. Sie bildet dann die Grundlage dazu, aus dem Minus der Handelsbilanz in deren allmähliches Plus zu kommen. Aus dem Plus erwächst dann mit der Zeit wieder die Erhaltung des eigentlichen „Schwertes“ und im Verhältnis zu dessen produktiver Restkraft auch die Erhaltung der Löhne usw. zur früheren Goldwertzahl. Verläßt die Regierung diesen normalen Weg langsamen Hinüber- und Wiedereinwirkens, weicht sie der Demagogie des Schlagwortes und dem Terror Irregulierer, dann hält sie sich zwar als Kind von Marxismus anhängen einseitig. Aber sie erreicht nur eine abermalige Täuschung, eine neue Fiktion, die diesmal als Goldfiktion sein würde. Heber die Wege nun, die zum Ziele der normal werdenden Goldwertung und Währungs führen, gehen die Ansichten auseinander. Inbes: es sind diese Fragen der Taktik nur, wenn erst einmal der oben erwähnte Grundfalsch-Waagemann geworden sein wird. Zunächst dürfte, um eine Angleichung zu bewerkstelligen, die „Inflation“ noch einige Zeit beibehalten sein, ehe wir zu der vorerst einmal zu schaffenden „Festmark“ gelangen (Stabilisierung). Das bedingt aber schon eine gewisse Verdichtung, die man sich etwas sonderbar machen denken könnte: Das Reich führt fürs erste eine Doppelwährung ein und zwar für das Inland eine Währung in Festmark und für alle Auslandszahlungen in Goldmark! Zur Deckung der Festmarknoten wird auf den gesamten deutschen privaten Grundbesitz eine unveränderliche Kwanaschuld von 5 Prozent des Taxwertes eingetragen, die in rund amantia Jahren ratenweise zu tilgen wäre. Dafür bleibt dieser Grundbesitz dann von allen bisherigen Beschränkungen und Beschlüssen befreit. (Auserordentliche Notlage bedingt außerordentliche Maßnahmen!) Die Festmarkbanknote soll nur im Inlande. Ihre Ausfuhr ins Ausland ist verboten. Sie hätte etwa den Wert von fünf Einundzwanzigtausend Pfennig und ist der Goldmark gleichzusetzen. Der Gang wäre dann nach Ausführungen Dr. W. Eckhöfers so zu denken: „Für alle Auslandszahlungen ist die Goldmarknote herauszugeben, die von der Reichsbank auf Wunsch dem Bezahler in Gold einzulösen ist. Zur Deckung der Goldmarkbanknote dient der Goldbestand der Reichsbank, der von der Exportindustrie, dem Exporthandel, der Börse und den Banken auf etwa 2 Milliarden zu erhöhen wäre. Die Papiermarkbanknote sind zu einem festgesetzten Kurse in kürzester Frist durch Gold, Silber und Kupfer und öffentliche Kassen gegen Festmarknoten umzutauschen. Der gleiche Umtausch geschieht mit dem im Ausland befindlichen deutschen Papiergeld gegen Goldmarknoten. Danach erst wird es möglich sein, alle Zahlungen an Löhnen, Gehältern, Renten, Waren usw. in Festmark vorzunehmen. Die jährlich aus Grundbesitz einzuhebenden etwa 250 Millionen Goldmark würden zum Einkauf von Edelmetall zwecks Prägung von Scheidemünzen, später zur Auffüllung des Goldbestandes der Reichsbank Verwendung finden, so daß wir allmählich wieder zu einer einheitslichen Goldwährung zurückkehren könnten.“ Wenn der deutsche Grundbesitz sich gegen diese Belastung wehren sollte, so soll er einmal bedenken, daß außerordentliches nötig ist; zum andern, daß sie lächerlich nur 1/4 Proz. des auf nur 100 Milliarden reichenden Wertes betragen und besonders, daß der Hausbesitz erst so wieder gelunden kann. Daß Industrie und Handel letzten Endes bereit sein werden, tief in ihre Taschen zu greifen, um den Goldbestand der Reichsbank auf die nötige Höhe zu bringen, ist als sicher anzunehmen. Wer weiß sich in E. ein Bismarck aus dem Dilemma. Kein Fremder hilft. Aber: „Mit dir selbst, so hilft die Gott“

Finanzfragen

Die Durchführung der Goldanleihe

In der Reichstagskammer fand unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers Dr. Stresemann...

Ein Beschlusseckel behauptet, daß bei der Besprechung auch die Frage einer eventuellen Verwendung des restlichen Goldbestandes...

Der Reichsrat, unter dem Vorsitz des Reichswirtschaftsministers Schmidt, genehmigte die letzten vom Reichstag beschlossenen Gesetze...

Erhöhung des Notenausgaberechts der Privatnotenbanken

gab dem Reichsbankdirektor Hasenstein Gelegenheit zu längerem Ausführungen über die Zahlungsmittelnot und Kreditpolitik...

Dann wurde eine Verordnung genehmigt, die bei der Währungsreform den einmaligen Beitrag für die Kosten der Einbindung...

Verabschiedung der Abzüge von der Lohnsteuer

der Arbeitnehmer für den Monat August beschlossen. Schließlich nahm der Reichsrat die Verordnung an...

Im Steuerausschuß des Reichstags hat die sozialdemokratische Fraktion einen Antrag eingebracht...

Der Reichshaushaltsausschuß des Reichstags hat der von sozialdemokratischer Seite im Hinblick auf die vom Reichsrat beschlossenen wertbeständigen Gütertarife...

Dem Reichsrat ist der Gesetzentwurf eines Prozeß-Notgesetzes zugegangen, der vor allem die Frage zu regeln sucht, wie eine während des Prozesses eintretende Geldentwertung einer Geldforderung auszugleichen ist...

Hasenstein's Rüstzeit verlangt

Am Schluß eines Artikels, der sich mit Hasenstein's Geldpolitik beschäftigt, erklärt man sich über die 'Rüstzeit', wenn Hasenstein und Glanzenau ihr Wiederbesetzung nicht binnen drei Tagen einrichten...

Umwandlung der sächsischen Staatsbetriebe in Aktiengesellschaften

Das sächsische Staatsministerium hat beschlossen, dem Bundtag eine Gesetzesvorlage vorzulegen, nach der die Unternehmungen des Staates in Aktiengesellschaften umgewandelt werden...

Friedrich Arnold Brockhaus

Von Dr. Hermann Michel

Am 20. August sind 100 Jahre vergangen, seit Friedrich Arnold Brockhaus, der Begründer der weltbekannten Firma F. A. Brockhaus, nach einem Leben voll rastloser und erfolgreicher Tätigkeit vorzeitig ins Grab gerufen ist...

Am 20. August 1923 sind hundert Jahre ins Land gegangen, seit Friedrich Arnold Brockhaus in der Blüte seiner Kraft, auf dem Gipfel seiner Blütezeit, nach einem Leben voll rastloser und erfolgreicher Tätigkeit vorzeitig ins Grab gerufen ist...

Friedrich Arnold Brockhaus ist im gleichen Jahr geboren, wie Friedrich Schlegel und Novalis, die beiden Vorführer der romantischen Bewegung...

Deutsches Reich

Energische Haltung der Reichsregierung gegen innenpolitische Brunnenergüßung

Nachdem auf des Verbot der 'Deutschen Jagd' das des 'Deutschen Tageblatts', des Hauptorgans der deutsch-politischen Freiheitsbewegung, wegen beleidigender Angriffe auf den Reichstag...

Es ist einleuchtend, daß die 'rote Fahne', die die vom preussischen Innenminister verhängte Auflöfung des Reichsbezirks als das Beginn eines neuen Rasse-Kurses bezeichnet...

Herr von Höch in Berlin

Reichsminister v. Höch ist zur Verhinderung nach Berlin beurlaubt worden, wo er am Sonntag eintrifft.

Der Berliner Korrespondent des 'Echo de Paris' glaubt zu wissen, daß der frühere deutsche Finanzminister Dr. Hermes zum künftigen deutschen Botschafter in Paris ernannt werde.

Schließung der Mitteldeutschen Zeitungsbetriebe

Die Zeitungsverleger von ganz Mitteldeutschland haben beschlossen, wegen der unersättlichen wöchentlichen Wochensumme von 16 Millionen M in der Spitze heute allen Buchdruckereibetrieben...

Sachsen und das Reich

Der Reichsfinanzminister hat gestern in Gegenwart des Reichsministers des Innern eine ausführliche Aussprache mit dem sächsischen Ministerpräsidenten...

Letzte Meldungen

Besprechung der Ruhrfrage vor dem Völkerverbund

Die 'Welt am Sonntag' glaubt zu wissen, daß General Smuts in der nächsten Völkerverbundversammlung die Ruhrfrage zur Verhandlung vorbringen wird...

Landau, 18. Aug. (Eig. Ber.)

Wie der Landauer Anzeiger berichtet, wurde der Oberbürgermeister Dr. Weich aus Ludwigshafen gestern vom französischen Kriegsgericht freigesprochen...

Stellungnahme der Hausbesitzer und Rechtsteften gegen die Wohnungszwangswirtschaft

In Mädel hielt dieser Tage der Zentralverband deutscher Haus- und Grundbesitzervereine seinen diesjährigen Verbandstag...

Dr. Franz Jürrien (Münch) referierte über den ersten Entwurf der Tagesordnung. Er schilderte die Vorzüge im Wohnungswesen nach der Revolution...

Dann sprach Stadtrat Humar (München) über den zweiten Punkt der Tagesordnung. Er schloß sich im wesentlichen den Ausführungen des Vordrängers an...

Badendari (Berlin) machte interessante Ausführungen über die Kosten der Kleinwohnungsämter und Wohnungsämter in Berlin...

Der Bund Deutscher Arbeiter

Die Zeitung kann allein in der Wiederbeschäftigung der von dem Kriege mehr als reichlich vorhanden gewordenen Kräfte für den Wohnungsbau...

Das Mitglied des Reichswirtschaftsrates Reichert Krüger aus Hannover führte bei Erörterung des Gehaltsberichts zur Frage des Wohnungsbaus aus...

Die Zeitung kann allein in der Wiederbeschäftigung der von dem Kriege mehr als reichlich vorhanden gewordenen Kräfte für den Wohnungsbau...

handens Band, welches die ganze Nation umschließt

handens Band, welches die ganze Nation umschließt; ein Nationalgefühl ist es, frei aus sich selbst entsprossen, und sehr beinahe allein unsere nationalen Eigenheiten...

Das Hauptwerk seines Verlags, das Hauptwerk seines Lebens war das Konversationslexikon. Brockhaus hat es nicht geschaffen, aber er hat ihm die typische Gestalt gegeben...

Er war ein deutscher Buchhändler. Schwer und mühsam, wie unsere ganze Geschichte, voller Hemmungen und Rückschläge war auch die Entwicklung des deutschen Buchhandels...

brachten können. Es gibt aber einen Weg, und den hat uns der Verlauf der Besetzung der Zwangswirtschaft der Brotversorgung gelehrt. Wie dort, so muß es auch hier geschehen, daß ein gewisser Schutz für die minderbemittelten Mieter bestehen bleibt, und daß dessen Kosten von der Allgemeinheit getragen werden. Es ist jedenfalls ein ungeheurer Skandal, daß die vielen arbeitslosen Leute in Deutschland viel zu billig wohnen und dabei auch noch des Mieterschutzes teilhaftig sind, statt beizusteuern für die notleidenden Volksgenossen. (Sehr richtig!) Es ist ein Skandal, daß heute noch Mietsen gezahlt werden, die z. B. bei einem Satz von 3000 M jährlich heute bei Einreichung aller Steuern und Abgaben nur etwa 50 Goldpfennige im Vierteljahr ausmachen. Das muß zum Zusammenbruch führen. Charakteristisch für die wahre Lage ist die Wertlosigkeit der Hypotheken und der katastrophale Zustand der Reichshäuser, der auch durch noch so große Bereitwilligkeit der Mieter in Sachen der Kostenbeiträge nicht gebessert werden kann. Denn wenn eine solche Nachbesserung heute 200 Millionen M kostet, so frage ich: welche Mietervertretung will das aufbringen? (Sehr richtig!) Ob so eher so der Hausbesitz ist fertig mit seinen Leistungen. Dagegen wäre in demselben Augenblick, wo man die Zwangswirtschaft aufhebt, die Finanzierungsfrage gelöst. Mit aller Klarheit müssen wir darüber als Vertreter der beruflichen Arbeiterschaft ansprechen, daß die sofortige Einführung der freien Wirtschaft im Bau- und Wohnungswesen erforderlich ist unter Schonung der tatsächlich berechtigten Kreise. (Großer Beifall.)

Am Anstuf an den Vortrag gefolgender, vom Bezirksverband Rheinland-Westfalen eingehender Bescheid, zur einstimmigen Annahme:

Es darf festgesetzt werden, daß die Erkenntnis von der Notwendigkeit des Abbaus der Zwangswirtschaft im Baubereich im allgemeinen aller Kreise geworden ist, denen durch Beruf und Stellung im Wirtschaftsleben die Möglichkeit unabhängiger und selbständiger Beurteilung gegeben ist. Der Bund Deutscher Architekten als Berufsorganisation muß diesen Standpunkt aus volkswirtschaftlichen Rückblicken unterstützen. Er ist kraft der Berufsausübung seiner Mitglieder und ihrer Erfahrung als Treuhänder im Wohnungsbauwesen in erster Linie zur Beurteilung der Sachlage berufen. Der Bundestag 1923 des B.D.A. in Hannover richtet an die Reichs- und Staatsregierungen, an die Parlamente und alle, die das Wiedererleben unserer Bauwirtschaft als Grundlage für die Gesundung unseres ganzen Staatswesens erkennen, die Aufforderung, sich für den Abbau der Zwangswirtschaft einzusetzen zu wollen.

Weitere Entschlussungen des Architektenkongresses erheben Einspruch gegen die Ausschaltung der freien Architektenschaft bei der Wohnungserstellung durch Kommunen und Wohnungsvororgeschickten; endlich wird verlangt die geistliche Einführung einer gewissen Standeseinrichtung für die freien Architekten, die als Sachwalter und Treuhänder des Bauherrn statig sind, und die Schaffung von Architekt- und Ingenieurkammern.

Städtische Nachrichten

Aus der Stadtratssitzung vom 16. August 1923

Ehrung des Bürgermeisters Ritter

Bei Beginn der Sitzung begrüßt und beglückwünscht der Oberbürgermeister den 1. Bürgermeister Ritter, dessen Platz in ruhiger Ruhe mit Vorbeeren, Rosen und den städtischen Farben geschmückt ist, zu seinem 25jahrigen Amtsjubilum als Bürgermeister der Stadt Mannheim und feiert in eingehender Rede die auserordentlich vielseitige, erfolgreiche und gegenwertige Wirksamkeit des Jubilars, insbesondere auf dem Gebiete der wirtschaftlichen Unternehmungen (Straßen- und Vorortbahnen, soziale Wohlf., Gas- und Elektrizitätswerke), des Sportwesens und in der Vorbereitung und Durchführung der großen Jubilumsgedankens-Ausstellung 1907, deren Einträge in der Erinnerung der Mannheimer Bevölkerung noch heute ungeschwächt vorliegen. Redner hebt dabei hervor, daß die schöpferische Tätigkeit des Jubilars in den ihm übertragenen Dienstjahren weit über den Ortsbezirk hinausgriffen habe und in bedeutender Weise an der Gründung, Befestigung, Ausgestaltung und Leitung umfassender Organisationen beteiligt gewesen sei, die den Städten des badischen Landes und des ganzen Reiches hochwichtige Dienste leisten. Am Schluse seiner Ansprache überreichte der Oberbürgermeister dem Jubilar im Namen des Stadtrats eine künstlerisch ausgeführte Adresse folgenden Wortlauts:

Der 25 Jahre das gleiche Amt treu verwaltet hat, dem gebührt Dank.

Der das Amt Teilnahme an der Leistung eines werdenden, wachsenden großen Gemeinwesens in guten und schweren Tagen und vermochte sein Logger diesen Ante Teile zu halten im Bewußt der Gesamtleistung der verdienstvollen Ratlerkollegen, der Parteien, ohne sich selbst mitre zu werden, so gebührt ihm höchste Anerkennung.

Gelang es ihm, den wichtigsten Bezirk der gemeindlichen Aufgaben mit eigenem Geist lebendig zu erfüllen, große Unternehmungen durchzuführen, so die engeren Grenzen des Gemeinwesens überschreitend aber zu dessen Nutzen schöpferisch und geschicklich zu wirken, so verdient er Bewunderung.

den, daß auch Goethe — im Hinblick zum „Westfälischen Daisan“ — auf das Verbot dimmes und den Gebrauch fast als feststehende Wahrheit erachtete? Auch der unverselbte deutsche Geist konnte das Wort nicht entbehren. Noch heute steht in Goethes Arbeitszimmer ein kleines Konversationslexikon.

Inbetr durch harte Schlage und Verdrusslichkeiten aller Art, erkrankt gehemmt von Nerven und Jambstift, schreit er beiderlei um Scherbert, die auch in gefährlicher Lage nicht verzagte, ein Temperament, das ihm bisweilen zu vornehmlichem Handeln dinst. Die letzte Wahlung von Bernunft und Eigensinn, die Zimmermann seinen westfälischen Hofschulzen zuschreibt, prägte sich als Erbtell nicht von ihm gelagt haben: „Das ist ein alter Bocker. Wenn der nicht will, so bringt ihn der Teufel nicht herum.“ Selbstbewußtsein und Freiheitsdrang kennzeichnen den gebornen Niederhaschen ebenso wie sein Talent zum Organisieren und seine vor allem aus los Erreichbare gerichtete Tätigkeit. Bei diesem Respekt vor echter Geschicklichkeit war der rein theoretische Fried bei ihm weniger stark. Erprobung verlite über heilen Verstand, rasche Auffassungsgabe und gelindes Urteil, das ohne keinen Grublergeist und nicht ohne fremden Gedankengängen schmiegsam zu folgen. Die vorwiegend härter seines Gemüts haben bittere Ergebnisse nur angeteilt; dem Schopenhauer so einfließen betonte, wird er, selbst im Willensmensch, velleicht zugestanden haben; niemals aber die menschlichen Folgerungen, die der Philosoph daraus zog. Der mutigsten Glauben an den Aufstieg seines Volks hat ihn auch in den truglichsten Tagen nicht verlassen. Hätte er ein Alter erreicht wie Goethe: viele der Reden, die dort gehalten wurden, kommen aus der Gegenwart, in der Friedrich Arnold Brockhaus heimlich war und für die er mannhaft und erfolgreich gelebt und gewirkt hat.

Kunst und Wissenschaft

Stuttgarter Kunstbrief. Am 23. August feiert Artur Wolff seinen 72. Geburtstag, der absteigend unter den Trägern einer einschlagenden deutschen Kunstperiode, dessen malerisches Werk sich mit dem Namen Marcks, Boeckh, Thoma unschreibbar lit. Als Schöpfer von Skulpturen steht er nahe bei Hildebrand, dem Begründer der neuen deutschen Plastik, freilich ohne dessen Fruchtbarkeit; doch überhaupt die innere Vereinzeltung und geringe Wirkungsgewalt des typischen Pos eines Kunstlerdaseins bleiben nicht, das im neuen Humanismus, der Harmonie von Natur und Geist, sich, wie diesen lösenden Grundgedanken geschicklicher Betrachtung zu sein gemäßen, wenn man im Puppentheater des Kunsthauses Schöller vor die Augen stellen und gruppierten Sammelansammlung zu Ehren Hoffmanns steht. Wenn wir heute von anderer, mit mir hoffen.

So spricht der Stadtrat der Hauptstadt Mannheim Dank, Anerkennung, Bewunderung aus dem ersten Bürgermeister Robert Ritter, dem charaktervollen Manne, dem Wegrer des Gemeinwesens, dem Halter der Selbstverwaltung, für sein seit dem 1. August 1898 der Stadt Mannheim gewidmetes Wirken.

Der Stadtrat

Auf diese Kundgebung antwortet 1. Bürgermeister Ritter in bewegten Worten, wobei er insbesondere die lebhafteste innere Befriedigung hervorhebt, die er bei Bearbeitung und Durchführung der ihm während des verflochtenen Vierteljahrhunderts im kommunalpolitischen Aufgabenfeld vielen wichtigen und verantwortungsvollen Aufgaben empfinden habe. In seinen Schlussworten bezieht er zum Ausdruck, welche tiefsten Schatten die heutige, unendlich schwere Zeit, die furchtbare Not von Volk, Staat und Gemeindeführung auf ihn lastet, und den innigen Wunsch aus, daß es ihm selbst und den Mitgliedern des Kollegiums verdammt sein möge, die Vorgesetzte besserer Lage herauszufinden zu können. Nach der Erinnerung des Jubilars würdigt noch Stadtrat Bogel als dienstfahigstes und einziges Mitglied des Kollegiums, das dem Stadtrat schon beim Amtsantritt Ritters angehört hat, dessen große Verdienste um die Entwicklung des heftigen Gemeinwesens und betont dabei besonders die Tatsache, daß der Jubilar gleich im ersten Jahre seiner Mannheimer Kommunalnatigkeit durch Schaffung eines neuen Beamtenstatus und Gehaltsstufens um die Furorgabe für die städt. Beamtenchaft in überaus dankenswerter Weise sich bemüht habe.

Das städtische Notgeld

Infolge der enorm hohen Druckkosten und der teureren Papierpreise wird bei Abgabe städt. Notgeldes an die Firmen usw. zur Deckung dieser Unkosten 1/2 Proz. des Nennwertes der abgegebenen Summe erhoben. Die vielfach herrschende Meinung, die Stadt erhalte durch die Herausgabe des Notgeldes freie Mittel zur Befohung und habe nun Geld in Hülle und Fülle, könnte sie selbst Darlehen herausgeben könne, ist irrig. Die Stadt mst vielmehr den Gegenwert sofort hinterlegen und kam nur insofern durch Schicksal an Dritte herauszugeben, als diese Dedung hierfür durch Schecks anbieten in der Lage sind.

Personenaustausch an der Rheinbrücke

Nach Mitteilung des Polizeikommissars Ludwigshafen findet der Austausch der Personen, die von der Bruckensperre berfohrt worden sind, am heutigen Samstag, nachmittags 5.30 Uhr, an der Rheinbrücke in Mannheim statt.

Nach einer Meldung der „A. Z.“ aus Reln hat der dortige Bezirksbehorste der Rheinlandkommission mitgeteilt, daß die Verkehrsperre noch bis zum 15. September dauern werde.

Kritische Meldungen über die Verkehrsperre liegen nicht vor.

Das Ende der Wiener Operettengassspiele im Rosengartentheater

Bom deutschen Chorjugler- und Ballettverband geg. E. Fiedlerbach erhalten wir folgende Zuschrift:

Die Operettengassspiele im städtischen Rosengarten haben, wie eingeweihte Kreise schon längere Zeit voraussehen, ihr pflugliches und vorzeitiges Ende erreicht. Die Ursachen hier zu untersuchen, ist nicht der Zweck dieser Ausführung. Nur soviel sei hier heute gesagt, daß die Weiterentwicklung, Bruckensperre und rasende Leistung mit dem ihre zum Zusammenbruch beigetragen haben.

Die Direktoren geriet in Zahlungsunvermogen und liet den Mitgliedern gegenüber, die in furderstehender Not und mit künftigen Fragen abends das Publikum zu unterhalten die Pflicht hatten, in Bezug mit den Sagen, so daß eine mächtige Kurung in Mitglieder-reihen Platz griff. Der Vorstand des Deutschen Chorjugler- und Ballettverbandes, verfute mit einer Abordnung künftiger Mitgliedergruppen, Solo, Chor und Orchester, möglichst eine Sanierung und einen friedlichen, wenn auch früheren Abschluß des Gassspiels herbeizuführen. Man kam in verschiedenen Sitzungen zu der Erwugung, daß am kommenden Sonntag, 19. Aug., Spielabschlu gemacht werden soll. Da mit dem 20. August die Jahrespreise um das zehnfache erhöhet werden, so wäre den Mitgliedern die Abreise unumgänglich gemacht worden, denn von ihren Bezahlen, die sie zu fordern gehabt hätten — eine völlige Befriedigung erlahen überdies ausfuhrlos — hätten sie ihre Reisen nicht bestreiten können. Eine Reise nach Wien, wahin verschiedene Mitglieder mst, kostet nach dem 20. August mindestens 25 Millionen mit Gepak. Die Einnahmen von Donnerstag bis einschließlich Sonntag waren auf etwa 400 Millionen zu veranschlagen. Trotz dieser Einigung zogen die Solomitglieder es vor, in letzter Stunde ihren Dienst einzustellen und drohten damit ihre Kollegen vom Chor und Orchester in bitterste Not. Das Verhalten der Solomitglieder muß in kollektiver Hinsicht schwer getadelt werden.

Chor und Orchester sind nun genötigt, um einigermaßen ihren örtlichen Pflichten nachzukommen zu können, bunte Abende zu veranstalten und außerdem noch die Hilfe ihrer Organisationen und die der Furorgelassen in Anspruch zu nehmen.

Es wäre zu wünschen, daß man seitens des Publikums der Not der Juristengebunden dadurch zu helfen mchtigt, indem man die bunten Abende im Rosengarten fleig besucht.

deutscher und trogschugiger Basis des Erlebens, unmittelbar aus der Kultur der Zeit heraus und in der Bewertung der künstlerischen Mittel weniger gebannt zu ähnlichen geistigen Zielen streben, so mag uns die ungeheure Zeit- und Selbstüberwindung, die in der errungenen Gelassenheit und Einfachheit dieser Kunstwerke steht, bei allem, was wir in Volkstum weniger selbständig rein und klar gefühlt haben, als bei den ihm verwandten Kunstern, Malern und Bildhauern sein. — Das erste Bandhochwert des Illners A. H. J. führt die beiden in beiden neben solchen Einträgen; bekannt hat sich dieser Künstler in letzter Zeit als Bandhochwert mit dem Kreislerroman auf der „Hohen Warte“ bei Urad gemacht. Wolfram v. Esch, der junge Bohemer, gibt sich in seinen Zeichnungen etwas modernisiert nach Berliner Wustlern, während er in seinen Aquarellen häufig die natürliche Sprache seiner nicht uninteressanten Bildkomplexe findet. Die italienische Aquarelle von Julio Fontana verdienen Interesse als Werke der Gattung eines angelegenen Schriftstellers. Auch die Kollektion des Wiedomings Erich Thum, die der einzigen Ausstellung bei Scholler vorberging, hätte sich „literarischen“ Anlaß der Würdigung bieten können, wenn sich Thum nicht darber hinaus als selbständige und eigenartige Personlichkeit kunstluch durchgesetzt hätte. Die Karikatur für einen besonderen, violettblauen Ton gibt den Porträts, wie den Bandhochwert, gleichmäßig einen positiven Ausdruck von Trauer und tiefer Lebensempfindung; Karikaturen durchdruhnen Schmerz und Wider von innen und die Bildnisse sind durchdrungen von der unheimlichen und erschudernden Schure juber Weckenbergschrift. Eine gleichzeitig ausgestellte Bildergruppe des Schiller A. Reich erregte dadurch Aufsehen, daß sich mehrere mit Bildhochwert nicht gekennnte städtische Galerie zum Ankauf eines Selbstbustes entschloß, das den Künstler in seinem neuen Stadium als Kundiger früherer Bildhochwert und robuster Farbenfreude zeigt; wie weit über die typische Zeitprogramm und einen sicheren Bescheid in der farbigen Bildorgansation hinaus reichere, entwicklungsfähige Werke in dieser Galerie stehen, muß die Zukunft lehren. Möge die Galerie mit ihrem Ankauf noch in 20 oder 30 Jahren Recht behalten haben. Erich Darr.

Die Universität im Dienste der neuen Musik. „Aus dem Bedürfnis, das Musikschaffern der Gegenwart in seinen Haupterscheinungen fortzuleben lernen zu lernen“, hat das Collegium musicum der Universität Freiburg i. Br. zuerst unter Leitung von Prof. Wilhelm Durst, dann von Dr. Hermann Erpi, eine große Anzahl von Vorträgen über zeitgenussliche Musik net anstehenden Vorführungen veranstaltet. Die Programme boten, einheitlich auf einen Meister abgestimmt oder in formstarke, totaler und nationaler Gruppierung, Werke von Regner, Bartok, Schönberg, Erpi, Henri Gagnepain, Haas, Hindemith, Rodota, Krenek, Lendvai, Ernst Bawn, Rud. Moser, Franz Philipp, S. R. Schmid, Hans Schubert, Welles, Johannes Wenzel, Winklerperger und Kurt Thomas. Die Vorführungen waren in der städt. Musikschule, Liebhaber und Studenten. Die Vorführungen waren allgemein zugänglich.

Wie uns mitgeteilt wird, finden zum Besten des Chor- und Orchesterpersonals als letzte Veranstaltungen morgen Sonntag und Montag, jeweils abends 8 Uhr, „Bunte Abende“ statt. Dem wohlwuligen Zweck zuzuliebe haben u. a. ihre guttige Mitwirkung zugesagt Henne Geier, Leode Reiter, Ernst Bogler und Hans Bahling.

Teilnahme eines Fahrraddiebes in Mannheim. Am 5. August war einem Kollachter aus Stodach vor der Postkassette in Lohr-Lingen ein neues Fahrrad gegen ein altes vertauscht worden. Der Dieb, der mit dem Rad nach Singen und von dort mit der Bahn nach Mannheim fuhr, verfute das Rad in Rafertal für 12 Millionen Mark zu verkaufen. Der Handwerksmeister, dem das Rad angeboten wurde, schöpfte Verdacht und erbatete Anzeige, so daß der Dieb verhaftet werden konnte, der den Tatbestand auch zugab. — Wenn alle Kündler gebrauchte Räder so handeln würden, würden die Fahrraddiebstahl noch nachlassen.

Galtigkeit der Fahrkarten bis 22. August einschließlich. Bekanntermachen erfolgt vor der Erhöhung der Bahnfahrkarte immer ein starker Anstieg an den Bilettschaltern am Hauptbahnhof. Um diesen Anstieg vor der Tarifverhohung zu verhindern, werden schon am heutigen Tage Fahrkarten ausgeben, die mit dem Stempel vom 19. August versehen sind. Die Galtigkeit dieser Fahrkarten erstreckt sich bis einschließlich 22. August Rittersnacht. Es wäre zu wünschen, wenn das reisefreudige Publikum seine Fahrkarten daher möglichst schon am heutigen Tage lösen und damit zu einer Entlastung des Schalterpersonals beitragen würde.

Schadenfeuer. Vermutlich durch Unvorsichtigkeit ist im Dachstuhl des Stallgebudes von Pferdehandler Paeco in der Reals. Rheinstraße 31, ein Brand ausgebrochen. Das Feuer war bis zum Einstreifen der Wand durch die Freie. Feuerwehr Rheinland bereits geführt. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen.

Die 20-, 50- und 100-M-Scheine werden angeblich wegen ihres geringen Wertes von einzelnen Geschäften nicht mehr in Zahlung genommen. Da die genannten Scheine aber vollgaltige Zahlungsmittel sind, so ist jedermann verpflichtet, sie in Zahlung zu nehmen. Abgesehen von dieser für jeden bestehenden Verpflichtung, wird durch die Verweigerung der Annahme der kleinen Geldscheine die gegenwertige Knappheit an Zahlungsmitteln nur erhöhet. Es ist also zu erwarten, daß die kleinen Geldscheine nach wie vor ohne Schwierigkeiten in Zahlung genommen werden.

Die Kartoffelnot hält an. Gestern abend wurde ein geringes Quantum auf den Markt und überm Redar zu 37—38 000 M. das Pfund ausgewogen. Heute morgen erschienen in der letzten Stunde etwa 50 Zentner, die unter die Händler verteilt wurden und nach einer Viertelstunde zu 35 000 M. das Pfund abgesetzt waren. Am Montag treten die neuen Frachtscheine in Kraft. Man muß insofern mit einer weiteren starken Preisverhohung rechnen.

Ein billiger Sonntag. Da die Erhöhung der Eisenbahnfahrpreise auf das zehnfache am kommenden Montag in Kraft tritt, so gibt der Sonntag noch einmal Gelegenheit, zu billigem Preise einen Ausflug zu machen. Die Fahrt kann noch durch Benutzung von Sonntagstagen verbilligt werden.

Einkommen- und Korpersteuern. Wie vermehren auf die im Anhangenteil enthaltene Bekanntmachung.

Dreisoldner und Dreiervergnnisse sind auf Grund der am 15. August in Kraft tretenden Verordnung des Reichsernahrungs- und des Reichswirtschaftsministers vorzuschreiben für Brot, Brotchen, Zwieback, Nudeln, Nudeln, und Aufstrichen, Gemüse und Gemsekonzerne, Milch und Milchprodukte, Butter, Margarine, Eier, Fleisch, Gries, Getreide, Hollendrucke, Leinwand, frisches Obst, Honig, Kunsthonig, Marmeladen. Mit Dreisoldnern sind eine große Anzahl weiterer Gegenstände des täglichen Bedarfs zu versehen, u. a. Rucke, Milch- und Kascheiben, Kartoffeln und Kartoffelzerlegungen, Kaffee- und Kaffeemilchpulver, Tee und Teemilchpulver, Kakao, Schokolade, Zucker und Zuckermilch, Salz, Gemüse, Futtermittel, Mehl, Kohlen jeder Art, Lein, Benzin, Petroleum, Benzol, Petroleum, Kerzen, Streichhölzer, Berufskleidung, Wanner-, Frauen- und Kinderbekleidungsstucke, Leib-, Unter-, Bett- und Hauswasche, Wäsche, Strümpfen, Wäsche, Hölle, Mulden, Schuhwaren, Leder- und Lederwaren, Wäsche, für den Haushalt notwendige Haus- und Küchengeräte, Feinmehlmittel, Hauskassetteisen, Schreib- und Briefwaren, Schutzel, Tabak, Mehl, Handwerkszeug.

Der Bund der Auslandsdeutschen teilt mit: Die Entschädigung der Liquidationsgeschadigten Auslandsdeutschen ist im Gange. Die geschädigten Auslandsdeutschen haben ihre Anträge bei den zuständigen Prüfungsstellen des Bundes der Auslandsdeutschen einzureichen. Wer ein Vortragsentschadigungsverfahren oder vor Jahren bei irgend welchen deutschen Behörden einen Entschadigungsantrag gestellt hat, muß den Antrag jetzt wiederholen.

Veranstaltungen

Freiheitspartei. Wie aus der Anzeige im Infortenenteil ersichtlich, hat das Rannerquartett „Reisemann“ Mannheim unter der bewährten Leitung ihres Dirigenten H. Benz zum heutigen Abendkonzert seine Mitwirkung zugesagt. Die anerkannten guten Leistungen dieses Quartetts verbürgen einen geschätzen Abend. Am morgigen Sonntag findet wieder ein Radmittag- und ein Abendkonzert statt.

Film-Rundschau

Anton-Theater. Im U. L. beherrscht gegenwertig der erste Teil des grandiosen Filmes Dr. Rabuse: „Der große Spieler“ das Programm. Der Film wurde im U. L. schon einmal gezeigt und hat bereits beim erstenmal das Interesse weiserer Kreise hervorgerufen. Inzwischen hat der Film, der nach dem gleichnamigen Roman inszeniert ist, seine Rande in alle Welt gemacht und zwar mit gleich großem Erfolg. Dr. Rabuse tritt nicht nur auf die Risikopisten, sondern auch auf die Zuschauer eine suggestive Anziehungskraft aus. Er ist ein Abenteuerer, ein Hochgenieer, ein Mann, der viele Gefuhrer hat, dem alle ergeben sind und tollenthusiasmisch zum Opfer fallen. Wie Dr. Rabuse, so interessiert auch die Rolle des Stodachmanns. Das Manuskript ist ausgezeichnet, die Bilder großartig, der Gang der Handlung abwechslungsreich und spannend. Es ist einer der besten deutschen Filme und ebenso spannend, wie der Roman selbst.

Die Schauburg bringt diese Woche zwei spannende Filme und zwar zunächst „Das hohe Lied der Liebe“ von Hauptdarsteller Joh. Kiemann selbstverfertigt und wirkungsvoll in allen 6 Akten durchgeführt. Kiemann und seine Partnerin haben im Ru die Herzen der Zuschauer erobert. Durch die ganze Handlung geminnt ihr großartiges Spiel immer mehr. Zum Schluz amiet alles auf, als sie endlich ihr langersehntes Ziel erreicht haben. Der zweite Film ist ein Situationsdrama in 6 Akten nach dem bekannten Roman von Hedwig Hant „Die im Schatten gehen“. Hier ist es wieder Kiemann, der in der Hauptrolle tätig ist. Aber auch manch gute Seele kommt dabei zum Ausdruck.

Palast-Theater. „Das Brandmal der Rache“, ein in der Handlung nicht gerade neuer, jedoch der Originalität trotzdem nicht entbehrender faszinierender amerikanischer Dramenstoff, der in seiner Handlung einen Einblick in die amerikanischen Gesellschaftsverhältnisse gewährt. — Nicht gerade überreich, jedoch nicht durchgeplet und nicht ohne Spannung. Sehr gut kommen jetzt Harry Ward, die nicht ohne Grund die amerikanische Lisa Nielsen genannt wird. Eine amerikanische Grauike „Der dicke Bill“ mit dem bekannten Harold Lloyd in der Hauptrolle bietet wirklich guten Humor und sorgt für die notwendige Unterhaltung. Eine Reihe gut getungener Naturaufnahmen verschiedener Städte Turingsens mit ihren idyllischen Schemenwandigkeiten vervollständigen das Programm.

Geschlechtsleiden

Blutunteruch. Ohne Berufslit. kein Quacksilb. Aufsicht. Broschüre Nr. 27 geg. Einland. von Mk. 3000.— Spezialarzt Dr. Hollander's Ambulatorium Frankfurt a. M., Bethmannstr. 56. 683

Sportliche Rundschau

Die Entwicklung des Boxsports und seine Organisation in Deutschland

Die Frage, wie der Boxsport, der Kampfsport mit gepolsterten Handschuhen und deshalb als moderner Boxsport angesehen, zu uns nach Deutschland kam, ist eigentlich bis heute noch nicht geklärt.

Größer Dank gebührt denjenigen für die Verbreitung des Boxsports, die unter Rücksicht ihrer persönlichen Freiheit und bei ungebrochenen politischen Strafen es in dieser kritischen Zeit wagen konnten, nicht nur Vereine, sondern auch Verbände zu bilden.

Im Doppel schlägt Seybold f. a. Der neue deutsche Hochschwer- gewichtskämpfer stand in Wien dem Böhmerberger Jimmy Boygel im Revanchekampf gegenüber.

Leichtathletik

Deutsche Leichtathletikmeisterchaften. Bei den gestern begonnenen deutschen Leichtathletik-Meisterschaften stellte im Entscheidungslauf über 5000 Meter Bedarff Düsseldorf mit 16 Min. 14 Sek. einen neuen deutschen Rekord auf.

Motorradpost

Siege deutscher Motorradfahrer in Dänemark. Der Stort der deutschen Motorradfahrer auf der dänischen Viostrundbahn war bisher von bestem Erfolge begleitet.

Gottesdienst-Ordnung.

Evangelische Gemeinde. Sonntag, den 18. August. Trinitatisfeier: 8.30 Predigt, Hr. Krey; 10 Predigt, Hr. Krey.

Verenigte evangelische Gemeinschaften.

Evang. Verein für innere Mission: Sonntag, 15. K. 2, 10, Schwegelingerstr. Nr. 90, Pfälzerstr. 91 (Kloster); Sonntag nachm. 3 und Donnerstag abend 8 Uhr.

Methodisten-Kirche.

Jugendheim P. 4. 8/9. Sonntag morg. 9.30 u. abend 8 Uhr; 11 Sonntagsschule. Mittwoch abend 8 Uhr u. Gebetsstunde.

Katholische Gemeinde.

Trinitatisfeier. Samstag, 3-7 u. 7.30 an Heilig: 6 Uhr. Sonntag, 8 Uhr Frühmesse; 9 Uhr Messe; 10 Uhr Messe; 11 Uhr Messe; 12 Uhr Messe.

Katholische Gemeinde.

St. Elisabethskirche. Sonntag, 18. August, vorm. 9.30 deutscher Kant mit Predigt (Hr. Heintze/Dattiger).

Heinrich Rathgeber

Aenne Rathgeber geb. Jäger

Vermählte

Mannheim Q 3, 4 *1634

Statt besonderer Anzeige.

Meine früh. entschid. nach längerem Leiden mein guter, lieber Mann und Vater

Herr Otto Ehmüller

im Alter von nahezu 57 Jahren.

Mannheim, den 17. August 1923

In tiefer Trauer:

Christine Ehmüller geb. Lurker

Otto Ehmüller

Die Beerdigung findet am Montag, den 20. August, 1 Uhr statt. *1709

Süßstoff

Süßstoff ist ein recht beachtenswertes Genussmittel, weil er das Bedürfnis nach süßem Geschmack zu befriedigen vermag.

Feldbahn - Normalbahn Anlagen

wie Schienen, Gleise, Lokomotiven, Wagen, Weichen, Drehscheiben, Ersatzteile aus Vorrat, ab Lagerplätzen Frankfurt, Mannheim, Stuttgart, Nürnberg, Magdeburg preisgünstig lieferbar.

Kragen-Wäscherei Gall

hergestellt schnell und gut alle Stärke-Wäsche

Offene Stellen

Für das Lohnbüro einer bedeutenden Fabrik am Oberrhein wird ein lediger Kaufmann

Tüchtiger Bankbeamter

zur Leitung des innern Betriebes von hiesigem Privatbankhaus gesucht. Die Stelle ist gut dotiert und mit Prokura verbunden.

Kaufmännisch. Lehrling

aus achtbarer Familie gesucht. Sehr nützliche Bewerbungen mit Lebenslauf sowie Zeugnisabschriften unter E. S. 192 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kontoristin

zur Buchhaltung u. Verrechnung u. Registrierung. Deutsche Telephonwerke und Kabelindustrie A.-G. B. 5, 17/18

Tücht. Korrespondent

wünscht aus der Werkzeugbranche, gewandt im Verkehr mit der Kundschaft und mit der Abrechnung zum baldmöglichsten Eintritt

gesucht.

Angebote mit Gehaltsanprüfungen, Zeugnisabschriften, Eintrittstermin erbeten unter E. U. 194 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

junger Mann oder Dame für das Lohnbüro

mit entsprechenden Vorkenntnissen, zuverlässig, Rechner mit guter Handigkeit und Kenntnisse im Rechenmaschinenbau

Krautfahrer für Lastwagen

in Dauerstellung mit Aussicht auf Höherverföderung gesucht. Dienstwohnung vorhanden. Nur absolut zuverlässige, bestempfohlene, verheiratete Leute, die längere Tätigkeit nachweisen und vornehmende Reparaturen selbständig ausführen können, finden Berücksichtigung.

Perfekte Stenotypistin

per sofort oder 1. Oktober gesucht. Nur schriftliche Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf, sowie unter Angabe der Gehaltsansprüche an Feldbahnfabrik Liebrecht A.-G. Mannheim-Neckarau.

Beteiligung - Teilhaber

der guten Sache eintritt, gesucht, event. auch Zusammenarbeiten mit

Effektenlademann

Kapital (Geld) für, Büros, Telefon etc. steht zur Verfügung. Gest. Angebote unter K. 2, 91 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gewandte Stenotypistin

möglichst per 1. September gesucht. Es kommt nur eine erste Kraft für ausgedehnte Korrespondenz in Frage.

junger Mann

mit besserer Schulbildung und abgeschlossener kaufm. Lehre für unsere Verkaufsabteilung gesucht.

M. Melland,

chemische Fabrik, Aktien-Gesellschaft Mannheim.

Perfekte Stenotypistin

(keine Anfängerin) mit familiären Vorkenntnissen vertraut, per sofort bei hohem Gehalt gesucht.

Bess. Fräulein

gelesenen Liters, wünscht tagtäglich od. halbe Tage Beschäftigung als

Verkäufe

Nach dem Abschluß eines Photographen gesamte Einrichtung

Küche

geräumig, gut erhalten, preiswert zu verkaufen.

Bade-Einrichtung

Wine sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen.

Kinderbettstelle

zu verkaufen.

Kinderbettstelle

zu verkaufen.

Kinderbettstelle

zu verkaufen.

Lastkraftwagen

3-4 ton. Cardan, Spindel, Motor, vollständig, sehr schön abgerichtet und fast neu

Anhänger

zu verkaufen.

Brauner Wallach

zu verkaufen.

Heirat

zu verkaufen.

Heirat

zu verkaufen.

Heirat

zu verkaufen.

Heirat

zu verkaufen.

